

ZEITUNG
FÜR DIE
SÜDPFALZ

Pfälzer Tageblatt

KURZ NOTIERT

„Jeder Schmerz ist deutlich zu lindern“

„Man kann grundsätzlich jeden Schmerz deutlich lindern und erträglich machen. Es gibt für jeden Schmerztyp Medikamente und Behandlungsstrategien.“ Das erklärte Schmerztherapeut Helmut Lang, Chefarzt der Anästhesie des Klinikums Landau-Südliche Weinstraße (Klinik Landau), gestern bei der telefonischen Sprechstunde der RHEINPFALZ mehreren Anrufern. Aber mit einem gewissen Schmerzniveau müsse jeder leben, fügte er hinzu. Das Thema der Telefonaktion lautete: „Chronische Schmerzen - Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten“. Die Resonanz war überwältigend, die insgesamt vier Schmerztherapeuten - neben Lang noch Chefarzt Gerhard Blinn vom Vinzentius-Krankenhaus Landau, Beate Wiersch von der Asklepios-Klinik Kandel und Renate Tretzel, niedergelassene Palliativmedizinerin aus Landau - gaben pausenlos Auskunft und Tipps. 80 Leser schafften es, durchzukommen. Mehr war nicht möglich. (güw) **BERICHT FOLGT**

Czapalla geht nach Mainz

Nach zwei Jahren an der Spitze der Ludwigs-hafener Agentur für Arbeit sucht der Vorsitzende der Geschäftsführung, Jürgen Czapalla, eine neue Herausforderung: Zum 1. September wird der 53-Jährige für zunächst ein Jahr in die Mainzer Agentur wechseln. Zuvor hatte er in Jockgrim lebende Czapalla vier Jahre lang die Landauer Agentur für Arbeit geführt. Seine Nachfolgerin wurde Christine Groß-Herick. Beruflich gesehen ist der erneute Wechsel für Czapalla ein Aufstieg: Gemessen an der Mitarbeiterzahl ist die Mainzer Agentur mit 800 die größte landesweit. (ier)

Morgen Tag der Rauchmelder

Am morgigen Freitag, 13. August, ist bundesweiter „Tag des Rauchmelders“. Darauf weist Michael Bumb von der Feuerwehr Landau hin. „Ein Rauchmelder warnt rechtzeitig vor dem tödlichen Brandrauch und rettet so Leben.“ Laut Forsa-Umfrage von 2010 sind noch über zwei Drittel aller deutschen Haushalte ohne Rauchmelder. Dabei sind die Geräte in Rheinland-Pfalz bei Neubauten seit 2003 Pflicht, Altbauten sind bis 2012 damit nachzurüsten. Die Feuerwehr Mörzheim informiert ab 14 Uhr anhand eines Rauchhauses und mit Infomaterial im Feuerwehrhaus über die Funktionsweise der Geräte. (red)

BITTE UMBLÄTTERN

1050 Jahre Dammheim

Mit großem Programm feiert Dammheim am kommenden Wochenende sein 1050-jähriges Bestehen. Unter anderem mit einer „Kartoffel-Käse-Meile“. **LOKALSEITE 2**

Urteil im Vergewaltigungsprozess

Wegen versuchter Vergewaltigung seiner Ex-Freundin wurde ein 36-Jähriger gestern zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren und vier Monaten verurteilt. **KREIS SÜW**

Gemeinde will Bus betreiben

Nach den Kürzungen im Schulbus-Verkehr denkt Vollmersweiler über den Kauf und Betrieb eines eigenen Busses nach. **GERMERSHEIMER RUNDSCHAU**

ACHTUNG RADAR

Fuß vom Gas

Konsequenzen drohen Rasern heute besonders in Edenkoben, Venningen und in Kirrweiler. Für diese Orte hat die Polizei Geschwindigkeitskontrollen angekündigt. (red)

SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZER TAGEBLATT

Verlag und Geschäftsstelle

Ostbahnstraße 12
76829 Landau
Telefon: 06341 2810
Telefax: 06341 281100
E-Mail: rhplan@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 06341 144374
Telefax: 06341 144771
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06341 2830190
Telefax: 06341 2830191
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 06341 2830257
Telefax: 06341 2830258
E-Mail: geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

Lokalredaktion Landau

Telefon: 06341 281136
Telefax: 06341 281151
E-Mail: redlan@rheinpfalz.de

Lokalredaktion Bad Bergzabern

Marktstraße 17
76887 Bad Bergzabern
Telefon: 06343 937814
Telefax: 06343 5559
E-Mail: redber@rheinpfalz.de

Vom Kino zum Kulturpalast?

Ein Jahr nach der Wiedereröffnung des Gloria-Kinos als „Kulturzentrum“ ist der Traum von „Cuccagna“ ausgeträumt. Doch vor der Schau ist nach der Schau: Peter Karl, Profi-Zauberkünstler und Eigentümer der Veranstaltungsagentur „Ascart“, will aus dem ehemaligen Lichtspielhaus einen „Kulturpalast“ wie den Berliner Wintergarten machen.

VON SONJA ROTH-SCHERRER

Kleinkunst, Zauberei, Musik und Tanz für jede Generation sollen das Kulturangebot in der Stadt zu leistbaren Preisen erweitern, so die Idee.

Über die Gründe des Scheiterns des ersten Betreiber-Konzepts in der Nach-Kino-Ära des „Gloria“ herrscht Unklarheit. Unbestätigten Berichten zufolge ist die Laienschau-Truppe mit Namen „Cuccagna“ zerstritten, Patrick Borchardt, Gründer und Leiter der Truppe und zuletzt verantwortlicher Betreiber des angeblichen Kulturzentrums, ist vor zwei Wochen aus dem Gebäude ausgezogen und für Gespräche nicht erreichbar.

„Aus einem kleinen Saal will Karl eine Cateringküche zur Bewirtung zaubern.“

Nun also nimmt „Ascart“ (Advanced Show Concept and Artists) das Zepter in die Hand und damit Peter Karl. Er möchte – je nach Bedarf – den großen Saal, der bis zu 500 Gästen Platz bieten kann, oder den kleinen Saal mit 150 Plätzen Firmen für eigene Veranstaltungen und Feiern vermieten. Einzelpersonen, die in großer Gesellschaft ihren Geburtstag, ein Jubiläum oder Weihnachten feiern wollen, sind ebenso willkommen. Aus einem der kleinen Säle will Karl eine Cateringküche zur Bewirtung der Gäste zaubern. „Bands, Chöre und freie oder Schul-Theatergruppen, die sich das Alte Kaufhaus oder die Festhalle nicht leisten können, sollen hier günstig Probe- und Aufführungsräume finden“, verspricht der mögliche neue Betreiber.

Den Segen des Hausbesitzers hat der Berufskünstler und Event-Manager bereits, was ihm zur Verwirklichung der Pläne noch fehlt, ist das Geld. „Der Steuerberater erarbeitet gerade ein Finanzierungskonzept für Verhandlungen mit Kreditinstituten“, berichtet Karl. Eine Bank habe bereits Interesse bekundet, aber auch Sponsoren dürfen die Idee unterstützen.

Aktionen wie ein „Walk of Fame“, bei dem die Namen von Spendern in Leuchtbildern verewigt werden, oder der „Verkauf“ von Sitzen ähnlich wie bei der Renovierung der Festhalle stelle er sich vor, sinniert Karl. „150.000 Euro genügen für den Einstieg“, schätzt er. Für den öffentlichen Betrieb müssen mindestens die Toilettenanlagen rundum saniert werden. Im großen Saal soll die hintere Hälfte der Kinobestuhlung bleiben. Der vordere Bereich soll flexibel

mit Tischen bestuhlt werden können. Bis aus dem Kino, das seine Vorgänger als Wüstenei hinterlassen haben, der erträumte Palast in vollem Glanz erstrahlt, könne das Projekt insgesamt eine Million Euro schlucken, schätzt der Berufs-Illusionist realistisch. Eintrittsgelder aus Veranstaltungen und Mieteinnahmen sollen zum Gelingen beitragen. Kontakte zu Künstlern hat Peter Karl allemal. Drei Mal hat er erfolgreich das Comedy-Festival „Landau lacht“ ausgerichtet.

Bereits am 7. November soll die erste Veranstaltung im Gloria-Kino steigen: „Moments of Magic“ will Karl, derzeit amtierender Süddeutsche Meister in allgemeiner Magie, zusammen mit Kollegen, die sogar Weltmeistertitel schmücken, möglichst vielen Unterstüzern bieten. Mit dem Erlös soll auch ein neuer Förderverein gegründet werden. Was aus dem vor einem Jahr von seinen Vorgängern ins Leben gerufenen „Kulturverein Gloria“ wird, weiß Peter Karl nicht.

Doris Borchardt, die Mutter des 23 Jahre alten Vereinsvorsitzenden, sagte gegenüber der RHEINPFALZ, die Theatergruppe „Cuccagna“ sei auf der Suche nach neuen Proberäumen. Patrick Borchardt hatte vor Jahresfrist sein Studium der Theaterwissenschaft und Geschichte in Mainz abgebrochen, um sich voll und ganz auf das Projekt „Cuccagna“ (Italienisch für Scharafeland) zu konzentrieren. Zusammen mit rund 20 jungen Mitstreitern, darunter viele Schüler, wollte der junge Mann aus Herxheim seinen Traum verwirklichen. „Kaspar Hauser“, das erste Stück der Theatergruppe lief im Juni 2009, im Mai spielte die Gruppe noch „Alice im Wunderland“. Das für Juni angekündigte Stück „Die Welle“ wurde kurzfristig abgesagt. Borchardt, der in dem Gebäude mit wechselnden Untermietern gewohnt hat, ist für die RHEINPFALZ nicht erreichbar.

„Der Hausbesitzer möchte an einer kulturellen Nutzung unbedingt festhalten.“

„Das Projekt war wohl eine Nummer zu groß für die Theatergruppe und von Laien und Schülern allein nicht umzusetzen“, vermutet der Hausbesitzer. Nun setze er auf die Erfahrung und Professionalität von Peter Karl. Denn an der kulturellen Nutzung des Gebäudes will die Gründer- und Betreiberfamilie des Gloria-Kinos, Ackermann, die von der Eröffnung im Jahr 1953 an zeitweilig dort wohnte, festhalten. Seit 2003 ist das Kino geschlossen. (srs)



1953 lief im Gloria-Kino in der Industriestraße der erste Film über die Leinwand, nach 50 Jahren, im Jahr 2003, fiel der letzte Vorhang. Peter Karl möchte der Spielstätte nun zu neuem Glanz verhelfen und hofft auf Unterstüzter.

FOTOS (2): IVERSEN

Zur Person: Illusionist will Traum wahr machen



Lebt für die Kunst: der 40-jährige Peter Karl.

Wer ist der Mann, der hinter den neuen Plänen für das alte Kino steckt? – Peter Karl ist 40 Jahre alt, in Landau geboren und aufgewachsen. Nach dem Abitur 1990 am Max-Slevogt-Gymnasium begann er eine Ausbildung zum Chemielaboranten und war bis 2007 in diesem Beruf tätig. Vor drei Jahren hat er die „Ascart“-Agentur gegründet, das einstige Hobby zum Beruf gemacht und ist seither als Künstler unterwegs.

Bereits mit zwölf Jahren hat er angefangen zu zaubern: „Meine Tante hat mir ein Buch mit Kartentricks geschenkt.“ Als Zauberer und Unterhaltungskünstler ist Peter Karl seit 20 Jahren unter dem Künstlernamen „Ted Louis“ erfolgreich. „Ted Louis“ ist amtierender süddeutscher Meister im Fach „allgemeine Magie“, 2007 errang er in dieser Sparte die deutsche Vizemeisterschaft. Als Duo „Flick-Flack – Modern Magic“ erreichten Karl und Klaus Grunewald 1999 den Titel „Deutscher Meister der Großbillion“ bei der WM 2000 schafften sie

in Lissabon den dritten Platz. Seit er sich 2007 mit der Event-Agentur „Ascart-Show and Concepts“ selbstständig gemacht hat, organisiert Peter Karl das Kleinkunstprogramm im „Café am Markt“ in der Marktstraße und hat drei Mal zum Comedy-Festival „Landau lacht“ mit bekannten Künstlern aus diesem Genre das Universum-Kino gefüllt. Beim Umwelttag und beim Tag der Integration organisierte und moderierte Peter Karl das Bühnenprogramm. Für den Landauer Werbekreis hat Peter Karl Anfang Mai die Freiluftmodenschau auf dem Rathausplatz auf und über die Bühne gebracht. Zudem ist Peter Karl leidenschaftlicher Tänzer und trainiert seit 17 Jahren im Tanzsportclub Landau Kinder und Jugendliche im Latein-Tanz.

KONTAKT

„Ascart-Shows and Concepts“ Peter Karl, Friedrich-Ebert-Straße 9, Telefon 06341 62651. Infos im Internet unter den Adressen www.ted-louis.de, www.ascart.de. (srs)

Eine runde Sache

Der Kreisverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs wird 20 Jahre – „Bewegendes“ Programm

Der Kreisverband Landau-Südliche Weinstraße des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) wird 20 und feiert dies mit einem Jubiläumsprogramm am Sonntag, 22. August.

Vor 20 Jahren von Alfons Houben, Bernhard Süß und weiteren Mitstreitern aus der Taufe gehoben, zählt der Kreisverband heute rund 150 Mitglieder. Wenn es nach dem heutigen Vorsitzenden Markus Sturm geht, dürften es gerne noch einige mehr werden. „Uns fehlt es wie allen Vereinen an Nachwuchs“, sagt er. Dabei ist das, was der Club zu bieten hat, gerade auch für Familien interessant. So lädt der Club zu geführten Radtouren ein, die meist eine Einkehr vorsehen oder durch andere Programmpunkte Abwechslung bieten, auch für Kinder. Außerdem codiert der Club Räder, um sie vor Diebstahl zu schützen, beteiligt sich an Aktionen wie „Mit dem Rad zur Schule“ oder „Mit dem Rad zur Arbeit“ oder bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit, sich in Bereichen wie Tourenleitung, Vereinsrecht oder an der Fahrradakademie in Sachen Infrastrukturentwicklung weiterzubilden. „Langfristig gibt es zum innerstädtischen Verkehrsmittel Rad keine Alternative“,



Ein stilisiertes Rad zielt das Logo des ADFC.

FOTO: ADFC

wollen Sturm und sein Vorstandskollege Udo Lichtenthaler auch ein Bewusstsein für die Vorzüge des Transportmittels schaffen. In der Lobbyarbeit sieht der Kreisverband neben der Freizeitgestaltung auch eine seiner vornehmlichen Aufgaben. In Sachen Verkehrspolitik und Stadtentwicklung ist der Club für die Stadtspitze seit Jahren ein verlässlicher Ansprechpartner. „Auch wenn wir nicht immer einer Meinung sind, so wie beim Ausbau der Rheinstraße, in der es, anders als von uns gefordert, keinen Radstreifen gibt, funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Rathaus eigentlich sehr gut“, so Sturm.

Da es sich um einen Club handelt, der sich der Bewegung verschrieben kann, schlägt sich dies

auch im Jubiläumsprogramm nieder. So beginnt der Sonntag um 10 Uhr mit einer rund zwölf Kilometer langen Fahrradtour für Familien unter dem Motto „Feld, Wald, Wiese und ein (?) Storch“. Treffpunkt ist die Unterführung am Landauer Hauptbahnhof. Von dort geht es über Queichheim, Mörtheim und Offenbach auf dem Queichtalradweg nach Ottersheim. Dort können kleine wie große Radler ihr mitgebrachtes Grillgut auf dem Gelände der Oldtimerfreunde bruzzeln. Wer möchte, kann die Rast auch dazu nutzen, den Walderlebnispfad abzulaufen. Gegen 14.30 Uhr geht es dann über Wald und Wiesen nach Bornheim. Dort steht eine Führung durch das Storchenzentrum und die Storchenscheune auf dem Pro-

gramm. Gegen 17 Uhr geht es zurück nach Landau.

Die zweite Tour startet um 14 Uhr ebenfalls am Hauptbahnhof und führt über Teile des Winzerradwegs. Erster Halt ist in Mörtheim, wo sich die Teilnehmer beim dortigen Fahrradhändler über Neuerungen – zum Beispiel Elektroräder – informieren können. Über den südlichen Winzerradweg geht es dann nach Ilbesheim, wo eine Führung durch den historischen Weinberg vorgesehen ist. Anschließend kehrt die Gruppe nach Landau zurück. Rund 22 Kilometer liegen dann hinter den Teilnehmern.

Den Abschluss des Jubiläumsprogramms bietet eine Veranstaltung im Weingut Kaiserberg in Nußdorf. Beginn ist um 19 Uhr. Auch dort steht der Radsport im Mittelpunkt. Nach dem offiziellen Teil berichtet Robert Reischel ab 20 Uhr mit einer Bild-Ton-Schau von einer ungewöhnlichen Radreise. 2006 war er mit 15 Mitreisenden in 175 Tagen von Athen nach Peking zu den Olympischen Spielen geradelt. (git)

ANMELDUNG

– Für die Familienroute: Heinz Wagenblatt, Telefon 06341 54882.
– Für die Tour entlang des Winzerradwegs: Markus Sturm, 0160 8683161.

Geothermie: „Noch dezentral“

Vom Zustandekommen des ersten Landauer Geothermie-FoRums wurde die Öffentlichkeit im Vorfeld nicht informiert, weil es sich um ein rein internes Treffen handelte, bei dem die Vorgehensweisen und Ziele abgestimmt werden sollten. Dies teilte der im Aufbau befindliche „Bundesverband Bürgerinitiativen Tiefe Geothermie“ gestern mit.

An dem Treffen im „Reptilium“ hatten demnach 38 Delegierte und Vorstände aus acht Bürgerinitiativen und Vereinen teilgenommen. Die RHEINPFALZ hatte am Dienstag berichtet. Fragen in Zusammenhang mit dem Treffen konnte der Verband „aufgrund seiner (noch) dezentralen Organisation“ nicht früher beantworten. Das holte er gestern nach. Zur Organisation des Verbands heißt es: „Die Aufgabenverteilung ist zur Verteilung der Arbeitslast rotierend festgelegt. Fachfragen werden von Fachleuten aus den einzelnen BIs bearbeitet.“ Bei den zitierten Wissenschaftlern, die namentlich nicht genannt waren, handele es sich um Mitglieder der Bürgerinitiativen mit Universitätsabschlüssen aus Ingenieur- und Naturwissenschaften, die sich teilweise schon seit mehreren Jahren in das fachliche Umfeld der tiefen Geothermie eingearbeitet hätten. (git)